

Wohin geht's danach?

KOBLENZ. Alle Jahre wieder stellt sich Schülern und Eltern die Frage, wie es nach der mittleren Reife, dem Sekundarabschluss I, weitergehen und wohin es gehen soll. Ist es sinnvoll, unmittelbar eine betriebliche Ausbildung oder den Besuch einer weiterführenden Schule anzustreben? Soll es das Gymnasium oder eine höhere Berufsfachschule sein?

In einer Informationsveranstaltung zum Schuljahr 2012/13 stellten Lehrer und Schüler die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule vor, die sich insbesondere durch ihre Kooperation mit der Wirtschaft, durch Patenschaften und gemeinsame Projekte mit Unternehmen auszeichne. Handelslehrer Volker Kahn stellte es als für sich selbst wichtig heraus, dass die Schule verhältnismäßig klein und überschaubar sei. Man kenne seine Schüler und verlange etwas von jedem Einzelnen, um ihm letztlich etwas mitzugeben für den künftigen Beruf.

Des Weiteren gaben Lehrer und Schüler den knapp hundert Besuchern der Veranstaltung Einblicke in die Unterrichtsarbeit, unter anderem mit einem Sketch in verschiedenen Sprachen, dem Bericht über einen Theaterbesuch und der Vorführung eines Computerprogramms aus dem Bereich Mediengestaltung.

Als Gründe, die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule zu besuchen, nannten Schüler vorrangig den guten Ruf speziell bei Betrieben, kleine Klassen und wenig Unterrichtsausfall. Des Weiteren hoben sie den guten Kontakt zu den Lehrern und den Bezug zur Praxis hervor. Bezogen auf den Bildungsgang Mediengestaltung und Medienmanagement hieß es: „Man lernt hier, die eigene Kreativität umzusetzen und überhaupt erst zu erkennen.“ Dem fügte ein Ehemaliger hinzu, dass das im Unterricht Gelernte im Beruf gleich zu gebrauchen und als zunächst vielleicht unangenehm Empfundenes später von Bedeutung sei.

Stellvertretender Schulleiter Dieter Halm wies auf das einjährige Berufskolleg der Dr. Zimmermannschen Bildungsakademie hin, das die grundsätzlich gleichen Voraussetzungen wie die höheren Bildungsgänge verlange. Andererseits gebe dieses Kolleg aber jungen Leuten eine Chance, denen wegen eines weniger guten Notendurchschnitts zunächst der Zugang zur höheren Berufsfachschule oder ein Ausbildungsplatz versagt blieben. Hier fänden sie „sozusagen ein Trainingslager“, in dem sie sich wohlfühlen können; denn Wohlfühlen sei die Grundlage für gute Leistungen, auf denen aufgebaut werden kann.

Lothar Spurzem

Die nächste Gelegenheit sich über das Bildungsangebot der Schule zu informieren besteht am

Tag der offenen Tür

Sa., 04.02.2012

10:00 – 14:00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





